

Schriftlicher Tätigkeitsbericht der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main zur Vorlage vor der Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt am Main am 07.07.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir legen Ihnen heute den elften Tätigkeitsbericht der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main vor, um Ihnen einen Einblick in die Stiftungstätigkeit sowie die in 2020 geförderten Projekte und Maßnahmen zu geben. Überdies informieren wir Sie über die Tätigkeit der Lüben-Stiftung für Seelsorge, der Ev. Hospizstiftung Frankfurt am Main sowie der Übernahme der Stiftung von Saint George als weitere Treuhandstiftung.

Projektförderung:

Die für die Blindenarbeit zweckgebundenen Mittel wurden der **Ev. Blindenarbeit** auch im Jahr 2020 zur Weiterentwicklung und Fortführung der Seelsorgearbeit zur Verfügung gestellt. Damit unterstützt die Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main die Arbeit für blinde und sehbehinderte Menschen, insbesondere für spät Erblindete. Die betroffenen Menschen erfahren durch die Arbeit der Ev. Blindenarbeit Unterstützung im Erhalt ihrer Selbstständigkeit und Selbstbestimmung, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird ermöglicht und neue Perspektiven erschlossen. Vereinsamung und Isolation werden verhindert und Gemeinschaft gefördert.

Dazu tragen z. B. die monatlichen Blindentreffen der Ev. Blindenarbeit bei. Diese haben auch im Jahr der Corona-Pandemie teilweise stattfinden können, wenn auch in geteilten Gruppen und mit einer kürzeren Dauer. Während des Lockdowns wurden die Kontakte telefonisch gehalten. Alle Beteiligten waren sehr froh, dass in dieser herausfordernden Zeit Ansprechpartner vorhanden waren und doch ein gewisses Maß an Austausch möglich war.

Erneut unterstützte die Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main die Ferienaktion „Urlaub ohne Koffer“ des **Pfarramtes für Gesellschaftliche Verantwortung**. Mit ihrem Angebot ermöglicht die ökumenische Aktion „Urlaub ohne Koffer“ Familien und Einzelpersonen mit geringem Einkommen preisgünstige Ferientage und kleine Auszeiten. „Mal rauskommen“ aus der Stadt, „gemeinsam mit der Familie oder Einzelnen was unternehmen“, „raus aus dem schwarzen Loch“ wird bei den Fahrten und Ausflügen immer wieder als Bedürfnis geäußert, ebenso das Erfahren von Wertschätzung und das Gefühl von gesellschaftlicher Teilhabe. Im Jahr 2020 konnten unter „Corona-Bedingungen“ 15 Menschen an einer Fahrt nach Erfurt teilnehmen. Die Fahrt und das abwechslungsreiche Programm in Erfurt sind dabei so gut angekommen, dass diese Fahrt in 2021 wiederholt werden soll.

Die Maßnahme „Ökumenische Hilfenetze“ des **Caritasverband e.V.** wurde ebenfalls durch die Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main unterstützt. Die von Kirchengemeinden und Caritasverband betriebenen nachbarschaftlichen Hilfenetze sind aus dem Wissen um den Bedarf von alten, behinderten und kranken Menschen nach Hilfen im Haushalt und in der täglichen Lebensführung entstanden. Die in den Stadtteilen eingerichteten Vermittlungsstellen vermitteln diverse haushaltsnahe Hilfen, sowie Begleitung und Betreuung. Da hierfür Helfer*innen aus der Nachbarschaft beschäftigt werden, bringen die Hilfenetze unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zusammen und fördern damit die Nachbarschaft und Integration im Stadtteil.

Im Jahr 1991 entstand das „**Wohnprojekt Hoffnung**“ als Kooperation der Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde und der katholischen Gemeinde Mutter vom guten Rat in Niederrad. Hier werden vormals wohnsitzlose Menschen bei der Ausstattung ihrer neu bezogenen

Wohnung finanziell unterstützt, um ihren individuellen Bedarf an Sachgegenständen abzudecken oder zu ergänzen. Im Jahr 2020 wurde dieses preisgekrönte Projekt von der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main finanziell unterstützt.

Im Jahr 2020 wurden **4 Einzelfallanfragen** unterstützt. Dabei handelte es sich u. a. um Unterstützung der Finanzierung von medizinischen Rechnungen, Einrichtungsgegenständen sowie der Anschaffung eines PTBS-Assistenzhundes.

Der Vorstand der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main traf sich im Jahr 2020 zu drei Sitzungen. Der Verwaltungsrat der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main traf sich im Jahr 2020 zu einer Sitzung.

Treuhandstiftungen:

Lüben-Stiftung für Seelsorge

Der Stiftungsrat der Lüben-Stiftung für Seelsorge traf sich im Jahr 2020 zu einer Sitzung.

Aus Mitteln der Lüben-Stiftung für Seelsorge wurde im Jahr 2020 der **Ökumenische Arbeitskreis Seelsorgeausbildung für Ehrenamtliche (ÖAKS)** unterstützt. Der ÖAKS bildet seit zwei Jahrzehnten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Seelsorge aus. Einsatzorte für die Ehrenamtlichen sind Krankenhäuser, Altenheime, Gefängnisse, Hospize aber auch die Kirchengemeinde vor Ort. Dabei erhielt der ÖAKS im Jahr 2020 eine finanzielle Unterstützung zur Durchführung einer Maßnahme „Monatliche geistliche Abende für ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger“. Die Maßnahme, die zwischen Oktober 2020 und Juni 2021 neun geistliche Abende vorgesehen hat, soll die Ehrenamtlichen in ihrem seelsorgerischen Handeln unterstützen und qualifizieren sowie den Zusammenhalt und den Austausch innerhalb der Gruppe stärken. Auf Grund der Corona-Pandemie konnte im Jahr 2020 nur ein geistlicher Abend durchgeführt werden. Die Veranstaltungen sollen in 2021 nachgeholt werden.

Ebenso wurde die **Koordinationsstelle Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit des Fachbereichs I** finanziell unterstützt. Dabei wurden die Stiftungsmittel zur Durchführung einer Zukunftswerkstatt ehrenamtliche Besuchsdienstarbeit für Gemeinden und Einrichtungen in Frankfurt, Offenbach sowie der EKHN verwendet. Es war der Koordinationsstelle möglich, den Fachtag an die veränderten Gegebenheiten in der Corona-Pandemie anzupassen. So konnte der Fachtag sowohl digital als auch in Präsenz mit großem Erfolg durchgeführt werden. Mit der Teilnahme von 13 Personen an dem digitalen Angebot und 18 Teilnehmenden an dem präsenten Angebot waren die Rückmeldungen sehr positiv und die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt beachtenswert.

Ev. Hospizstiftung Frankfurt am Main

Der Stiftungsrat der Ev. Hospizstiftung Frankfurt am Main traf sich im Jahr 2020 zu einer Sitzung. Aus Stiftungsmitteln wurde das Projekt **„Vernetzung diakonischer Pflegeeinrichtungen in Trägerschaft der evangelischen Kirche in Frankfurt am Main“** unterstützt. Wie das zuvor durch die Ev. Hospizstiftung Frankfurt am Main geförderte Vernetzungs-Projekt ist auch das neue Projekt auf einen Zeitraum von drei Jahren ausgerichtet, ist im Ev. Hospiz verortet und soll ein niedrigschwelliges Beratungsangebot zum Thema „Pflege/Betreuung in der letzten Lebensphase“ darstellen.

Stiftung von Saint George

Die Stiftung von Saint George wurde zum 01.04.2020 gemäß § 9 Abs 1 des Hessischen Stiftungsgesetz im Einvernehmen mit der EKHN aufgehoben. Die Bekanntmachung der Liquidation erfolgte im elektronischen Bundesanzeiger zum Mai 2020. Seitdem läuft ein Sperrjahr, welches im Frühjahr 2021 endet. Das Sperrjahr dient dazu, dass Gläubiger Forderungen anmelden können, die sofern berechtigt, auch bezahlt werden müssten. Im Frühjahr des Jahres 2021 werden die Entwürfe zum Treuhandvertrag und der Satzung der

Stiftung Saint George i. Gr. dem zuständigen Finanzamt zur Prüfung vorgelegt, damit die Errichtung der neuen Stiftung ausgeführt werden kann.

Im Sinne ihres Anliegens, der Förderung diakonischer Arbeit auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe, kann die Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Auch im kommenden Jahr wird es wieder das zentrale Anliegen der Stiftung sein, Menschen zu unterstützen, die am Rande der Gesellschaft stehen, auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind. Denn Diakonie heißt: Dienst am Menschen.

Frankfurt am Main, den 07.05.2021

Für den Verwaltungsrat

A handwritten signature in grey ink, appearing to read 'Harrach', written in a cursive style.

Jobst-Babo Graf von Harrach
(Vorsitzender des Verwaltungsrates der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main)